



Jahresbericht 2015

des Interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts
der Universität Innsbruck

2015

Vorwort

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Budget
- Gewährte Förderungen
- Veranstaltungen 2015
- Themen-schwerpunkt *Klimawandel*

Der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt wurde 2001 als eines der fünf Länderzentren der Universität Innsbruck gegründet. Er fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den akademischen Austausch zwischen den Forschenden und Lehrenden der Universität Innsbruck und den Universitäten und Hochschulen in Frankreich. Er unterstützt AntragstellerInnen (Forschende der Universität Innsbruck, die mit französischen KollegInnen kooperieren) bei der Finanzierung und Realisierung von Kooperationen mit Frankreich: Gefördert werden Tagungen, Workshops, Gastvorträge, Projektanbahnungen, Forschungsaufenthalte, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, etc. In diesem Zusammenhang finanziert der Frankreich-Schwerpunkt v.a. Reise- und Aufenthaltskosten aus und nach Frankreich. Der Frankreich-Schwerpunkt ist interdisziplinär ausgerichtet, das heißt, dass Kooperationen aller Fakultäten, Institute und Disziplinen gefördert werden.

Einmal jährlich vergibt der Frankreich-Schwerpunkt die Frankreich-Preise für an der Universität Innsbruck verfasste herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit klarem Frankreich-Bezug. Die Preise werden in den Kategorien Diplom-/Masterarbeit, Dissertation und Post-Doc verliehen.

Darüber hinaus organisiert der Frankreich-Schwerpunkt selbst und in Zusammenarbeit mit Instituten der Universität Innsbruck und französischer Hochschulen wissenschaftliche Veranstaltungen, im Besonderen Tagungen und Symposien, aber auch Gastvorträge und Ringvorlesungen.



Förderungen seitens des Frankreich-Schwerpunkts 2015

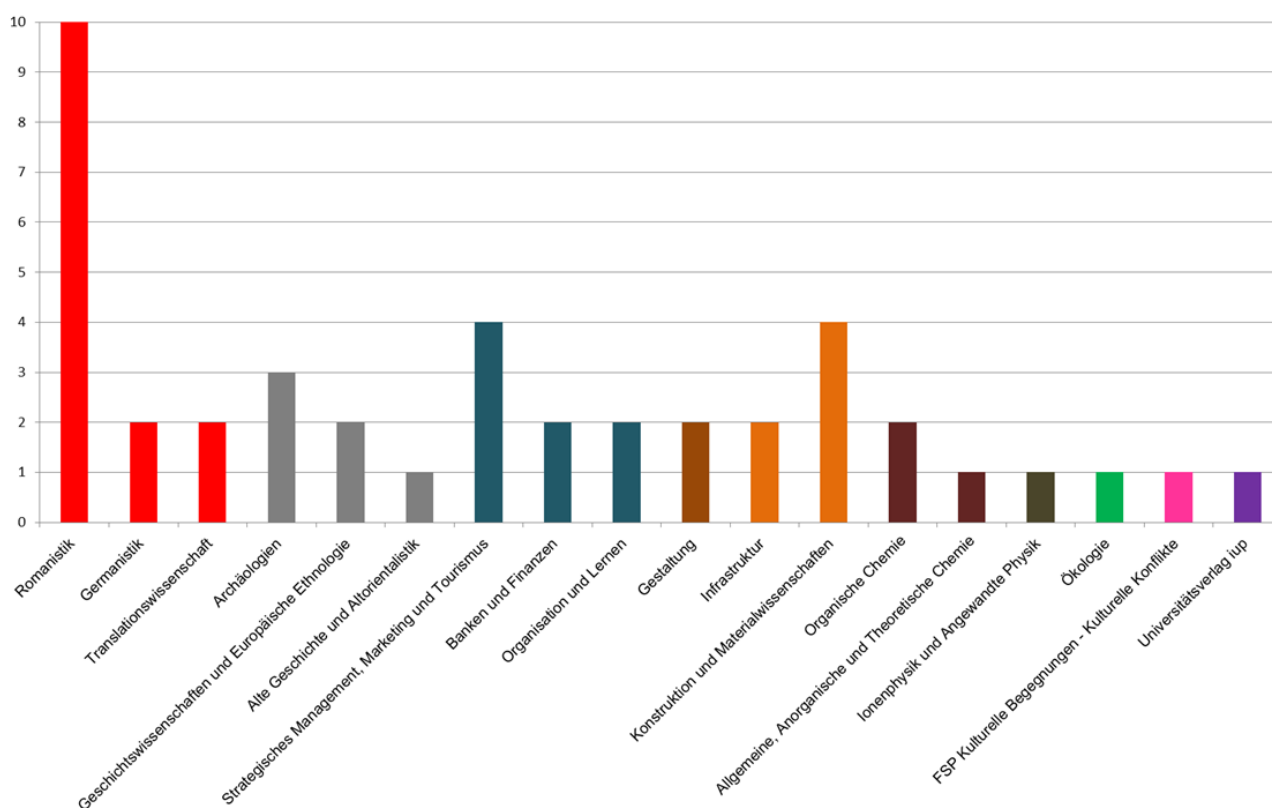
Im Jahr 2015 wurden an den Frankreich-Schwerpunkt 47 Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Kooperationen gestellt. Ein Antrag wurde zurückgezogen, drei mussten seitens des Frankreich-Schwerpunkts abgelehnt werden, sodass 43 Anträge bewilligt und ausgezahlt werden konnten. 14 Anträge bezogen sich auf französische WissenschaftlerInnen, die von

KollegInnen der Universität Innsbruck eingeladen wurden (*Incoming*), 25 Anträge begründeten eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen Angehörige der Universität Innsbruck an Universitäten in Frankreich eingeladen wurden (*Outgoing*). Im Jahr 2015 gab es vier Anträge auf Sonderprojekte.

Förderungen nach Instituten und Fakultäten

Mit den **43** bewilligten und positiv abgeschlossenen Anträgen konnten Forschungsk Kooperationen an **16** verschiedenen Instituten und **2** anderen Einrichtungen (*Forschungsschwerpunkt für kulturelle Begegnungen und Konflikte* sowie *Universitätsverlag iup*) der Universität Innsbruck gefördert werden. Dabei tauschten sich 26 Angehörige der Universität Innsbruck mit 16 KollegInnen aus Frankreich aus.

Übersicht: Institute



Übersicht: Fakultäten

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Philosophisch-Historische Fakultät

Fakultät für Betriebswirtschaft

Fakultät für Architektur

Fakultät für Technische Wissenschaften

Fakultät für Chemie und Pharmazie

Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik

Fakultät für Biologie

keine Fakultät

keine Fakultät

Veranstaltungen 2015

Neben seiner Fördertätigkeit richtete der Frankreich-Schwerpunkt 2015 13 sehr erfolgreiche Eigenveranstaltungen aus und konnte damit seinen Namen als professioneller und verlässlicher (Mit-)Organisator von wissenschaftlichen Tagungen, Kulturereignissen, Gastvorträgen etc. neuerlich unter Beweis stellen.

Kooperiert wurde mit zahlreichen Instituten und Forschungszentren der Universität Innsbruck, mit französischen Universitäten, mit den universitären Länderzentren der Universität Innsbruck – Italien-Zentrum, Russlandzentrum, Zentrum für Kanadastudien und Zentrum für Interamerikanische

Studien, sowie mit dem Forschungsschwerpunkt Alpiner Raum - Mensch und Umwelt, dem Forschungszentrum Kulturen in Kontakt, dem Forschungszentrum Föderalismus, dem Büro für Südtirolagenden, dem Center New Orleans, dem AIANI und mit zahlreichen externen Partnern, allen voran dem Institut français d'Autriche, der Universität Mozarteum Salzburg (Abteilung für Musikwissenschaft in Innsbruck) aber auch dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, sowie der Alpenkonvention und dem Zentrum alpS.

JANUAR 15

Gastvortrag : „Jean Jaurès im Juli 1914 - letzte Bemühungen um den Frieden“

« *Jean Jaurès en juillet 1914 : les derniers efforts pour la paix* »

15. Januar 2015

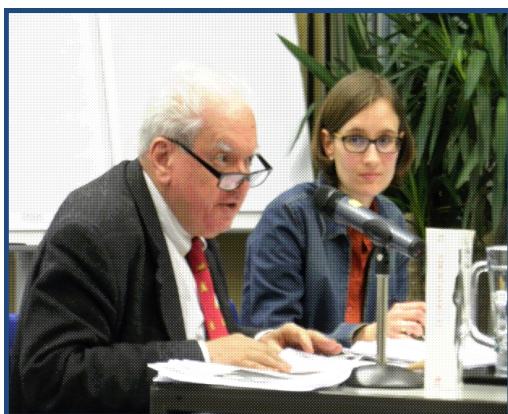


Foto: Prof. Michel Cullin und seine Übersetzerin Dr. Carmen Konzett (Foto: Eva Lavric).

Über die faszinierende Gestalt des französischen Sozialistenführers Jean Jaurès, an deren Schicksal sich die französische Geschichte des beginnenden 20. Jahrhunderts festmachen lässt, referierte **Prof. Michel Cullin** (Politologe an der Diplomatischen Akademie Wien), im Rahmen der UNESCO Chair for Peace Studies von Prof. Wolfgang Dietrich, vor einem studentischen Publikum des Friedenslehrganges.

FEBRUAR 15

Präsentation des Sammelbandes der Länderzentren zum Regionalismus

28. Januar 2015

Der Band « *Regionalism(s). A Variety of Perspectives from Europe and the Americas* », der von Univ.-Prof. Dr. Gudrun Grabher und Univ.-Prof. Dr. Ursula Mathis-Moser herausgegeben wurde, ist aus einem gemeinsamen Symposium der Länderzentren der Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Forschungszentrum Föderalismus hervorgegangen. Den Begrüßungsvortrag hielt der Rektor der Universität Innsbruck, Prof. **Tilman Märk**; Vorträge zur österreichischen und zur internationalen Perspektive kamen von Alt-Landeshauptmann und Landtagspräsident **Herwig Van Staa** und den Innsbrucker Universitätsprofessoren **Anna Gamper** und **Peter Bußjäger**.



Foto: v.l.n.r.: Prof. Anna Gamper, DDr. Herwig Van Staa, Dr. Barbara Tasser, Prof. Gudrun Grabher, Prof. Ursula Mathis-Moser, Prof. Bernhard Eccher, Prof. Peter Bußjäger (Foto: Eva Lavric).

MÄRZ 15

Gastvortrag: „Datennutzung in der Linguistik: Methodologische und fachliche Beschränkungen bei der Datenauswahl“

« *Utilisation de données en linguistique: choix, contraintes méthodologiques et disciplinaires* »

16. März 2015



Foto: v.l.n.r.: Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, die Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts, Maître de Conférences Émilie Caratini, Mag. Martina Mayer (Foto: Elvira Iannone).

Im Rahmen zweier Veranstaltungen mit **Émilie Caratini** (Maître de Conférences, Universität Poitiers) wurde besonderes Augenmerk auf die französische Sprache gelegt. Einerseits sprach die Gastvortragende über die Nutzung von verschiedenartigen Daten in der Linguistik, andererseits über die Rolle englischer Entlehnungen im Französischen bzw. vornehmlich in der französischen Wissenschaftssprache.

Tag der Frankophonie

Journée de la francophonie

23. März 2015



Foto: Eric Bayala bei seiner Präsentation (Foto: Romana Kaier).

Zum Tag der Frankophonie im März stellte der Frankreich-Schwerpunkt einen Vertreter der Frankophonie in Innsbruck und Brückenbauer zwischen Tirol und Afrika vor: den Ökonomen, Musiker, Filmemacher und Autor **Eric Bayala** aus Burkina Faso. Der Abend, der am 23. März im bis zum letzten Platz gefüllten Extrazimmer des Café Katzung stattfand, präsentierte Eric Bayala und bot vor allem Gelegenheit für Gespräche und Austausch mit ihm.

Buchvorstellung der Übersetzung des Buches *Bacha Posh*

24. März 2015

aus Anlass des 5. Jahrestags der Gründung der *edition laurin* (Literaturedition der Universität Innsbruck).

Das Buch „Bacha Posh“ von Charlotte Erlih wurde von **Dr. Doris Eibl** (Institut für Romanistik, Universität Innsbruck) vom Französischen ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung wurde im Rahmen der Veranstaltung *5 Jahre edition laurin*, gemeinsam mit zwei anderen Werken, vorgestellt. Der Frankreich-Schwerpunkt hatte das Übersetzungsprojekt unterstützt.



Foto: Dr. Doris Eibl bei der Lesung ihrer Übersetzung (Foto: iup).

MAI 15

Zwei linguistische Gastvorträge von Machteld Meulleman (Universität Reims)

19. Mai 2015



Foto: Doz. Dr. Machteld Meulleman (Foto: Eva Lavric).

Auf Einladung von **Prof. Eva Lavric** (Institut für Romanistik) kam **Doz. Dr. Machteld Meulleman**, eine bemerkenswerte Nachwuchswissenschaftlerin der Universität Reims, nach Innsbruck und sprach in zwei Vorträgen über die Wetter-Verben im Französischen kontrastiv mit anderen Sprachen sowie über den Ausdruck der Nicht-Existenz, in einer Vorlesung von Prof. Lavric und im Linguistischen Arbeitskreis der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

JUNI 15

Fête de la musique 2016

Symposium „La chanson française“ im Rahmen der Veranstaltung *Innsbruck singt*

27. Juni 2015

Der Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck organisierte wie bereits in den vergangenen Jahren in Kooperation mit der Hochschule Mozarteum ein musikwissenschaftliches Symposium in der Claudiana im Rahmen der alljährlichen *Fête de la musique*. Nach „Singen zum Tanz“ (2013) und „Europäische Mehrstimmigkeiten“ (2014) war nun 2015 „Das französische Chanson“ an der Reihe. **Prof. Dr. Peter Krakauer** aus Salzburg führte durch einen höchst informativen Nachmittag, bei dem das zahlreich erschienene Publikum erfuhr, dass die Wurzeln des Chansons mindestens bis ins Mittelalter zurückreichen (François Villon).



Foto: Mathias Steinhuber als Georges Brassens (Foto: Ludovic Milot).



Foto: Auftritt Mathias Steinhuber, David Six und Christine Ransmayer im Innenhof der Hofburg (Foto: Ludovic Milot).

Von Brassens spannte sein Vortrag den Bogen über Aznavour bis Boris Vian – all das begleitet und illustriert von Live-Musik des Romanistik-Studenten und Chanson-Interpreten **Mathias Steinhuber**, der mit seiner Unmittelbarkeit, seiner Musikalität und seinem schauspielerischen Talent den Draht zum Publikum sofort fand. Den vor allem bei Brassens wichtigen Bass steuerte **David Six** auf dem Klavier bei. Am Abend fand sich dieselbe musikalische Besetzung – noch verstärkt um **Christine Ransmayr** am Cello – auf der großen Bühne im Hof der Hofburg mit neuen Kostproben ihres Könnens wieder.

SEPTEMBER 15

Tag der Sprachen 2015

30. September 2015

Der Frankreich-Schwerpunkt war mit einem Stand am Tag der Sprachen des Instituts für Romanistik beteiligt, für den 700 SchülerInnen aus Tirol, Vorarlberg und Südtirol nach Innsbruck kamen, um in die Welt der romanischen Sprachen einzutauchen.

Foto: MMag. Romana Kaier und Mag. Ludovic Milot, Mitarbeiter/in des Frankreich-Schwerpunktes (Foto: BFÖ).



NOVEMBER 15

International Day 2015: „Schau in die Welt hinaus“

10. November 2015

Unter dem Motto „Schau in die Welt hinaus“ luden die internationalen Büros der Universität Innsbruck – International Relations Office, Länderzentren, AIANI und das Büro für Südtirolagenden – zu einem Tag der offenen Tür in die Herzog-Friedrich-Straße 3 ein. Das Interesse an der kleinen Weltreise durch die Claudiana war mit über 500 TeilnehmerInnen sehr groß und die Freude und Neugier am interkulturellen Austausch, an Sprachen und an einem Auslandsaufenthalt war bei den Studierenden deutlich spürbar. Der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck konnte aus diesem Anlass seine Bekanntheit steigern.



(Foto: Victor Malyshev)

(Text: Barbara Tasser)

Frankreich-Tag 2015

im Rahmen der 2. Veranstaltung „Klimawandel: Wissenschaftliche Grundlagen und politische Entscheidungen“

25. November 2015

Der Frankreich-Preis 2015 in der Kategorie Diplomarbeit/Masterarbeit ging an **Teofana Chonova** (BA, MA) für ihre Masterarbeit in Ökologie; Laudatorin war **Prof. Birgit Sattler**. Die Preisträgerin Teofana Chonova stellte in französischer Sprache ihre Studie vor, die im Rahmen eines Frankreich-Aufenthalts entstanden ist und die sich mit der Wasserverschmutzung durch Medikamente befasst. Die Urkunde überreichten ihr Kulturrat **Eric Amblard** und **Prof. Eva Lavric**.



Foto: v.l.n.r. Eric Amblard, Eva Lavric, Birgit Sattler, Preisträgerin Teofana Chonova und Rektor Tilman Märk (Foto: Christian Newesely).

Themenschwerpunkt 2016

KLIMAWANDEL im Alpenraum



(Foto: Stephan Galos)

ALPEN - FORUM - INNSBRUCK

Herausforderung Klimawandel in den Alpen

3-teilige Veranstaltungsreihe der Alpenkonvention, des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum - Mensch und Umwelt“, des Zentrums alpS, des Institut Français d'Autriche und des Frankreich-Schwerpunkts.

Veranstaltungsreihe zu UN-Klimakonferenz COP21 Paris 2015

Klimawandel: Wissenschaftliche Grundlagen und politische Entscheidungen

3-teilige Veranstaltungsreihe des Frankreich-Schwerpunkts und des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“ der Universität Innsbruck, sowie des Institut français d'Innsbruck in Kooperation mit der Tiroler Tageszeitung.



(Foto: alpS)



ALPEN - FORUM - INNSBRUCK

Klimawandel und Naturrisiken: Auswirkungen des Klimawandels auf Naturrisiken im Alpenraum

23. Juni 2015

Rund 100 Interessierte folgten der Einladung des ALPEN-FORUM-Innsbrucks zur Auftaktveranstaltung der Reihe „Herausforderung Klimawandel in den Alpen“ in die Aula der Universität Innsbruck. Nach Begrüßungsworten durch Vizerektor **Roland Psenner**, **Markus Reiterer**, Generalsekretär der Alpenkonvention, **Sophie Vilette**, Botschaftsrätin der Französischen Botschaft Wien und LHStv. **Ingrid Felipe** referierten und diskutierten

Hans Stötter vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck, **Maria Patek**, Leiterin der Wildbach- und Lawinerverbauung Österreich, Bürgermeister **Anton Steiner** aus Prägraten, Landesgeologe **Gunther Heißel** und **Carine Peisser** vom französischen Zentrum für Naturrisiken zum Thema „Klimawandel und Naturrisiken“.

(Text: alpS)



Foto: Am Podium v.l.n.r.: Hans Stötter, Maria Patek, Gunter Heißel, Eric Veulliet, Anton Steiner, Carine Peisser (Foto: alpS).

Klimawandel und Energie: Möglichkeiten und Hemmnisse der „Energiewende“ im Alpenraum

20. Oktober 2015

Im Rahmen des zweiten Alpen-Forum Innsbruck im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses unter der „Schirmherrschaft“ des französischen Botschafters in Wien, **Pascal Teixeira da Silva**, referierten und diskutierten **Wolfgang Streicher** (Universität Innsbruck), **Eric Veulliet** (alpS), **Stephan Oblasser** (Energiebeauftragter Land Tirol), **Sigrid Sapinsky** (Energie Tirol), **Peter Bauhofer** (TIWAG), **Gabor Mödlagl** (Stadt Feldkirch) und **Pierre Kermen** (Grenoble) über die vielfältigen energiepolitischen Notwendigkeiten und Ansätze am Vorabend der Klimakonferenz in Paris.

(Text: alpS)

Klimawandel und Alpentourismus: Bedrohung und/oder Chance?

09. Dezember 2015

Gut besucht, spannend, kontroversiell - das war das dritte Alpen-Forum-Innsbruck zum Thema „Klimawandel und Alpentourismus - Bedrohung und/oder Chance“ am 09. Dezember 2015 im großen Saal des Tiroler Landhauses. **Die zentrale Botschaft des Abends:** Der Wintertourismus in den Alpen unterliegt vielen Herausforderungen, von denen der Klimawandel nur eine darstellt und die gesamtheitlich angegangen werden müssen. Begrüßungsworte sprachen Landes-hauptmann **Günther Platter**, Botschafter **Pascal Teixeira da Silva** und Rektor **Tilman Märk**.

Prof. **Thomas Bausch** von der Fakultät für Tourismus der Hochschule München hielt einen Impulsvortrag, dann diskutierten **Michael Brandl** von der Tirol Werbung, **René Föger** vom Familien-Landhotel Stern (Obsteig) und **Jean Michel Bouteillé**, der stellvertretende Verwaltungsdirektor der Stadt Chamonix, moderiert von **Axel Klemmer**, über das Thema des Abends. SchülerInnen der Villa Blanka, Schwerpunkt Tourismusmanagement, präsentierten ihre Ideen für eine Zukunft durch Wandel und verwöhnten die Gäste mit einem hervorragenden Buffet.

(Text: alpS)



Fotos: v.o.n.u. Auf dem Podium v.l.n.r.: René Föger, Thomas Bausch, Axel Klemmer, Michael Brandl, Jean Michel Bouteillé und Dolmetscherin Marianne Schlenck. Das interessierte Publikum des dritten Alpen-Forums Innsbruck (Fotos: Ursula Schwarzl).

Veranstaltungsreihe zu UN-Klimakonferenz COP21 Paris 2015

Einführung: UN Framework Convention on Climate Change und Herausforderungen bei der COP21 in Paris

04. November 2015

Die erste Veranstaltung der dreiteiligen Veranstaltungsreihe zum Thema „Klimawandel“ beschäftigte sich mit den Fragen, was bei der Klimakonferenz COP21 in Paris Ende November geschehen muss, damit der Klimawandel noch eingedämmt werden kann, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in politische Entscheidungen umgemünzt werden können und warum es so schwierig ist - aber nicht unmöglich -, ein weltweites Abkommen zum Klimaschutz zustande zu bringen.

Federführend in Innsbruck ist Prof. Dr. **Georg Kaser**, Gletscherforscher und Lead Autor beim IPCC (*Intergovernmental Panel on Climate Change*; dieses hat 2007 den Friedensnobelpreis erhalten). Er war es auch, der an diesem ersten der drei Abende den einführenden Vortrag hielt. Den zweiten Vortrag hielt **Keywan Riahi** vom Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse in Laxenburg, zum Thema „Globale Strategien zur Begrenzung des Klimawandels - COP21, die letzte Ausfahrt Richtung 2°C“.



Foto: Die Vortragenden und OrganisatorInnen der Veranstaltung v.l.n.r.: Eva Lavric, Christophe de Winter, Wolfgang Gurgiser, Georg Kaser, Romana Kaier, Keywan Riahi, Hannelore Weck-Hannemann (Foto: Christian Newesely).

Klimawandel: Rückblick ins Archiv und Ausblick auf Risiken und Anpassungsstrategien

25. November 2015

Zur zweiten Veranstaltung kamen eine französische Expertin, **Valérie Masson-Delmotte**, Paläoklimatologin und Senior Scientist am Laboratoire des Sciences du Climat et de l'Environnement (Paris), sowie der Schweizer Gletscherforscher am Institut für Geographie der Universität Zürich Prof. **Christian Huggel**.

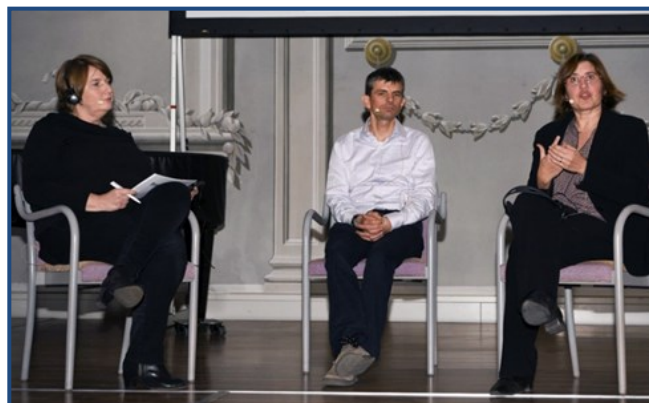


Foto: v.l.n.r. Moderatorin Gabriele Starck, Christian Huggel, Valérie Masson-Delmotte (Foto: Christian Newesely).

In dieser Veranstaltung erfuhr man z.B., dass man Klimageschichte aus dem Eis der Polkappen ablesen kann und um wieviel gefährlicher man in einer +4°C-Welt im Vergleich zu einer +2°C-Welt leben wird. Valérie Masson Delmotte erklärte, wie der Klimawandel rückwirkend anhand von Proben aus dem Eis der Polkappen untersucht werden kann. Daran kann man erkennen, dass der derzeitige Klimawandel noch im Rahmen der natürlichen Bandbreite liegt, dass die Geschwindigkeit der Veränderungen aber um ein Vielfaches höher ist, als es je in der Klimageschichte der Fall war.

Christian Huggel sprach über die politische Dynamik, die sich bei Klimakonferenzen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern ergibt und die die notwendigen Entscheidungen bisher oft verhindert hat. In der darauffolgenden Diskussion ging es darum, mit welchen Argumenten man die politisch Verantwortlichen zu entschlossenem Handeln und zu einer Einigung motivieren könnte. Die Vortragenden appellierten an die Anwesenden, sich zu engagieren und durch den Druck der Öffentlichkeit die Politiker zu überzeugen, dass das Klima breiten Bevölkerungsschichten ein wichtiges Anliegen ist.

Die Pariser Klimakonferenz: Nachlese und Ausblick - und ein Blick hinter die Kulissen

13. Jänner 2016



Foto: Georg Kaser (Foto: Eva Lavric).

Entgegen allen Erwartungen einigten sich bei der Klimakonferenz COP21 im Dezember in Paris die 195 Partnerländer auf ein im Vergleich zu früheren Konferenzen sehr ambitioniertes Übereinkommen zur Verringerung des menschlichen Einflusses auf das Erdklima. Die Erderwärmung soll durch einen raschen Ausstieg aus fossilen Energieträgern auf +1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden. Wie kam es zu diesem Ergebnis, und wie wird es nun umgesetzt werden?

Diese Fragen diskutierten Mitglieder der österreichischen und der französischen Verhandlungsdelegation sowie VertreterInnen der Jugend aus den beiden Ländern, die bei der Konferenz dabei waren.

Moderiert wurde der Abend vom Innsbrucker Klimaforscher und IPCC-Autor Prof. **Georg Kaser**. Es war die dritte und abschließende Veranstaltung der Reihe „Klimawandel: Wissenschaftliche Grundlagen und politische Entscheidungen“, die vom Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck gemeinsam mit dem Forschungsschwerpunkt „Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“ organisiert wurde.



Foto: v.l.n.r. Georg Kaser, Helmut Hojesky, Jean Jouzel, Armin Domitner, Katrin Kaltenecker, Alice Loevenbruck (Foto: Eva Lavric).

Sowohl Vizerektorin Prof. **Anke Bockreis** als auch der französische Botschafter, S.E. **Pascal Teixeira da Silva**, betonten in ihren Grußworten, wie wichtig Frankreich die COP21 genommen hatte und wie intensiv das Gastgeberland sich um eine Einigung bemüht hatte.



Foto: S.E. Pascal Teixeira da Silva (Foto: Eva Lavric).

Auf dem Podium fanden sich einerseits zwei COP-Routiniers, die seit Jahrzehnten die Klimakonferenzen mitverfolgt und mitgestaltet hatten, nämlich der österreichische Delegationsleiter MR Dr. **Helmut Hojesky** und der französische Klimaforscher und mehrfache Lead Author des IPCC **Jean Jouzel**, der seit der allerersten COP in der französischen Delegation mit dabei gewesen war.

Andererseits (und zwar auch materiell, auf der anderen Seite des Podiums) war die Jugend vertreten, in Gestalt von zwei österreichischen TeilnehmerInnen (**Armin Domitner** und **Katrin Kaltenegger**), die als „Klima-Reporter“ gezielt für junge Leute von der COP21 berichtet hatten, sowie einer jungen Französin (**Alice Loevenbruck**), die als Praktikantin im Sekretariat der Klimakonferenz gearbeitet und so zu allen Beratungen Zugang gehabt hatte.



Foto: Georg Kaser, Helmut Hojesky, S.E. Pascal Teixeira da Silva, Jean Jouzel, Armin Domitner, Eva Lavric, Anke Bockreis, Katrin Kaltenegger, Alice Loevenbruck (Foto: Christian Newesely).

Impressum

Interdisziplinärer Frankreich-Schwerpunkt
Universität Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 3
A-6020 Innsbruck

Redaktion

Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric
MMag. Romana Kaier
Mag. Ludovic Milot

Redaktionsadresse

Herzog-Friedrich-Straße 3,
A-6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 507 - 39100
Fax +43 (0) 512 507 - 38309

E-Mail

France-focus@uibk.ac.at

Layout

MMag. Romana Kaier
Mag. Ludovic Milot
Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric

Text

Univ.-Prof. Dr. Mag. Eva Lavric (wenn
nicht anders gekennzeichnet)

